



## Organisatorisches und Routenbeschreibung

**Treffpunkt:**

Meetingpoint SBB 09h00

**Hinfahrt:**

Bern ab: 09h12

Emmenmatt an: 09h47

**Rückfahrt:**

Eggiwil ab: 15h53

Bern an: 16h48

**Verpflegung:**

Restaurant Tanne Aeschau (Mi+Do Ruhetage)

**Wanderzeit:**

2h50

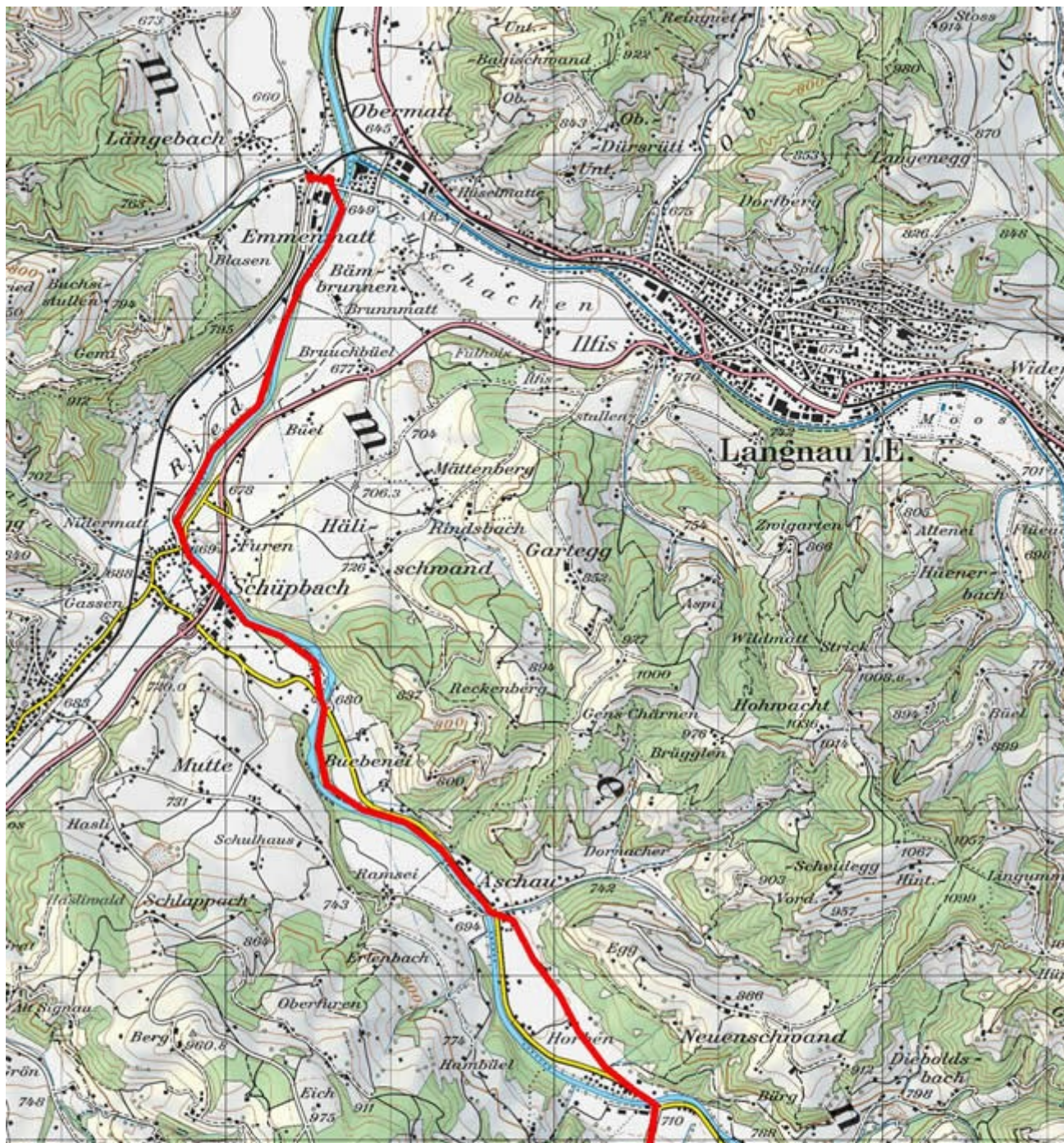
**Mitwandern:**

[email](#)

**Kurzbeschreibung:** (Quelle: [Wanderprofi.ch](#))

Prächtige Flussuferwanderung am Oberlauf der Emme. Teilstück des «Erlebnispfades Emme», des durchgehenden Emmeuferweges vom Kemmeriboden Bad bis Solothurn. Die Route führt meist durch prächtigen Auenwald in unmittelbarer Nähe des rauschenden und glucksenden Flusses. Sehenswert sind die gedeckten Holzbrücken am Wege, Zeugnisse alter und neuzeitlicher Zimmermannskunst. Teilstücke auf Hartbelag.

Aufgezeichnet mit GEKO 201 am 29. Mai 2007



die **Emmebrücke** ans jenseitige Ufer des unberechenbaren Flusses.

Unweit nördlich der Brücke ergiesst sich die Ilfis, der andere wilde Emmentaler Fluss, in die Emme. Durch ein Uferwäldchen gelangt man auf den «Erlebnispfad Emme».

Über die Brunnmattbrügg - die hierher verschobene ehemalige **Buebeneibrücke** von 1837 - wird ans westliche Emme-Ufer gewechselt. Ein schmaler, gepflegter Spazierweg folgt direkt dem **Emmeufer**.

Schautafeln informieren über Themen und Probleme rund ums Wasser (Informationsbroschüre erhältlich bei: Pro Emmental, 3550 Langnau i.E., Tel. 034 402 42 52 und 034 402 42 53).

Ein interessantes Bauwerk unterquert man bei **Schüpbach**: Die stolze Schüpbachbrücke von 1839 - ein Nachfolge-Bau der «Nüwe Brügg» von 1550 - ist dank Verstärkung im Jahr 1934 ohne Gewichtsbeschränkung befahrbar.

An einem grossen Sägewerk vorüber gehts durch den Schachen zur Buebeneibrügg, welche 1987/88 in verleimter Holzbauweise erstellt wurde. Die Holzkonstruktion, welche zur Erhaltung des historischen Landschaftsbildes gewählt worden war, kam jedoch 50% teurer zu stehen als eine moderne Stahlbetonbrücke.

In der grossen, einseitig von Sandsteinflühen begrenzten Fluss-Schlaufe nordwestlich von **Äschau** vermag man sich auch die einstige mühsame Flösserei vorzustellen. Holz, Ziegel, Schindeln, Kälber, Butter und Käse wurden aus dem Entlebuch und dem Emmental auf dem Flusswege in den Aargau und bis nach Basel verfrachtet. In Äschau schneidet ein Strässchen die grosse Fluss- und Strassenschlaufe und führt über **Horben** direkt zu **Horbenbrügg**, über welche man ans andere Emme-Ufer wechselt. Die Talstrasse umgehend erreicht man über **Zimmertsei** die Holzbrücke von **Dieboldswil**, welche den Zugang zum Emme-Uferweg nach **Eggiwil** ermöglicht. Heute ist Eggiwil eine grosse Einzelhofggemeinde mit sehenswerten Bauten. Die Dörflibrücke über den Rötebach am talseitigen Dorfausgang dürfte für künftige landschaftsverträgliche Holzkonstruktionen wegweisend sein.